



### 53 Bacchanal

Während seines Triumphzuges durch die Welt traf Bacchus auf der ägäischen Insel Naxos die von dem athenischen Helden Theseus verlassene Ariadne. Sie war die Tochter des kretischen Königs Minos und half Theseus, da sie ihn liebte, mit einem Faden aus jenem Labyrinth heraus, in welchem er den Minotauros getötet hatte – ein Ungeheuer mit Menschenleib und Stierkopf, dem Minos alljährlich sieben Knaben und sieben Mädchen aus dem tributpflichtigen Athen zum Fraße vorwarf. Ariadne verließ mit Theseus ihre Heimat Kreta, der sie zur Verräterin geworden war. Doch auch sie selbst wurde verraten, denn Theseus liebte sie nicht und trennte sich von ihr, nachdem er ihre Hilfe in Anspruch genommen hatte. Einsam ließ er sie auf Naxos, einer Zwischenstation auf dem Heimweg nach Athen, zurück, «nicht mehr das Haus, wo man geboren ist, schon gar nicht das Haus, wo man aufgenommen zu werden hoffte, und auch nicht ein Dorf dazwischen, ein abstrakter Ort, wo nur die Algen sich bewegen. Es ist die Insel, auf der niemand wohnt ...»<sup>1</sup> Hier nun begegnete ihr der Weingott Bacchus mit Gesang und Lärm und wildem Gefolge.

Von all den zahlreichen und widersprüchlichen Geschichten, die sich um die Gestalt der Ariadne ranken, ist jene am glücklichsten, in welcher der Gott sie zu seiner Geliebten und Braut macht. Ovid schreibt: «Doch ihr, der

53

Massimiliano Soldani Benzi  
(1656–1740)

#### **Bacchanal**

(Florenz, 1695–1697)

Bronze; 56,5 × 77,5 cm

Inv. Nr. S 827

Erworben: 1697 nach Auftrag  
durch Fürst Johann Adam Andreas I.  
vom Künstler